

Orientierungsrahmen

Förderung von Globalprogrammen von privaten Trägern

Globalprogramme sollen höhere und strukturbildende Wirkungen durch die Vernetzung von einzelnen Projekten erzielen. Hierfür werden länder- und/ oder themenübergreifende Synergieeffekte genutzt und der Fokus auf **Capacity Development und Advocacy- oder systemische Ansätze gerichtet**. Inhaltlich widmen sich Globalprogramme verstärkt **globalen Herausforderungen und überregionalen Krisen** (wie z.B. Flucht, Klimawandel, Pandemien, Hungersnot, etc.).

Die Umsetzung von Globalprogrammen bietet sich insbesondere für größere und erfahrenere Träger an. So ist auch das **Mittelvolumen** bei Globalprogrammen höher als bei regulären Projekten und übersteigt in der Regel den Betrag von **1,0 Mio. EUR**. Die **Laufzeit ist zunächst auf 4 Jahre** begrenzt, mit der Möglichkeit einer Folgephase. Ein Globalprogramm kann stattfinden in:

- einem Sektor und mind. 3 Ländern,
- einem Land und mind. 3 Sektoren,
- mehreren Sektoren in mehreren Ländern,
- einem Land und einem Sektor mit mind. drei lokalen Trägern.

Dabei müssen Synergieeffekte und strategische Ansätze zur Erreichung eines gemeinsamen Oberziels nachgewiesen werden. Darüber hinaus sollten Globalprogramme Wirkungen nicht nur auf Mikro-, sondern insbesondere auf **Meso- und Makroebene** (national und/oder regional) entfalten und auf **systemische und strukturbildende Veränderungen** zielen. Globalprogramme können nach Billigung durch BMZ zudem auch bei besonders innovativen Ansätzen zur Anwendung kommen, z.B. bei gemeinsamen Anträgen mehrerer deutscher NRO.

Abgrenzung: Neben Globalprogrammen gibt es weiterhin **länderübergreifende Projekte sowie Projekte, die mit mehreren Trägern oder in verschiedenen Sektoren durchgeführt werden**. In Abgrenzung zu Globalprogrammen entfalten länder-/sektor-/träger-übergreifende Projekte ihre Wirkungen eher auf Mikro- und Meso-Ebene und ihr Fördervolumen liegt in der Regel bei max. 1,0 Mio. EUR. Die Anforderungen des Globalprogramms gelten dementsprechend nicht für reguläre“ länderübergreifende Projekte (vormals. „Programme“).

Voraussetzung für die Förderung von Globalprogrammen ist die Qualifizierung des Privaten Trägers durch:

- langjährige Erfahrung mit BMZ-geförderten Projekten (i.d.R. min. 10 Jahre)
- die Fähigkeit zur Umsetzung von Mehrebenen-Ansätzen
- ein hohes Maß an entwicklungs- und sektorpolitischer Fachlichkeit
- einen breiten Zugang zu unterschiedlichen Partnern vor Ort (Nachweis von Kooperationserfahrung mit unabhängigen lokalen Partnern in i.d.R. mind. 5 Ländern)
- hohe finanzielle Mobilisierungskraft (mind. 5 Mio. EUR Jahresumsatz, Ausnahmen sind in begründeten Einzelfällen nach Rücksprache mit dem BMZ möglich)
- Teilnahme an einer Fortbildung zu administrativen und technischen Fragen zu Globalprogrammen bei bengo.

Die Durchführung eines Globalprogramms erhöht nicht die Gesamtbewilligungssumme an einen Träger, sondern fasst mehrere Einzelprojekte des Trägers mit dem Ziel einer höheren Breitenwirksamkeit zusammen. Globalprogramme sollten rechtzeitig vor der Jahresplanungsabfrage mit dem BMZ vorbesprochen werden.

Verfahrenserleichterungen für die Träger:

Der Aufwand zur Vorbereitung eines Globalprogramms ist im Vergleich zu klassischen Private-Träger-Projekten deutlich höher. Es bestehen jedoch zugleich eine Reihe von Synergieeffekten und Verfahrensvereinfachungen:

1. Reduzierter Verwaltungsaufwand: Nur noch ein Antrag, nur noch eine einheitliche Planungsphase (inkl. Finanzierung einer Machbarkeitsstudie mit länder- oder sektorübergreifendem Planungsworkshop) und lediglich ein Sachbericht für das gesamte Globalprogramm.
2. Höhere Flexibilität bei der Umsetzung: Bis zu 30% der Einzelansätze des Gesamtfinanzierungsplans können ohne Änderungsantrag umgewidmet werden.
3. Möglichkeit einer Folgephase: Zur Skalierung der Ergebnisse der ersten Phase ist die Bewilligung einer Folgephase einfacher möglich, die jedoch nicht zu Beginn der ersten Phase zugesagt werden kann. Somit muss auch eine erste Projektphase ein nachweisbar erreichbares und nachhaltig umsetzbares Ziel enthalten und unabhängig von einer Folgephase Wirkung entfalten.
4. Finanzierung von Netzwerkaktivitäten und Programmkoordinator:
In Deutschland oder einem der Partnerländer kann ein Programmkoordinator finanziert werden. Aufgabe des Programmkoordinators ist neben der Programmkoordination der Aufbau von Netzwerkstrukturen (Finanzierung von Regional- oder Sektorworkshops möglich). Die Übertragung der Koordinierungsaufgaben an die lokalen Partner im Rahmen einer Exitstrategie und die Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Netzwerke auch über das Programmende hinaus sollte durch den Koordinator vorbereitet und umgesetzt werden. Entsprechend sollten die Personalkosten nach Möglichkeit abnehmend angesetzt sein. Die Kosten der Stelle inklusive der Netzwerkaktivitäten dürfen max. 10 % der Projektgesamtausgaben nicht überschreiten.
5. Geringere Detailtiefe und höhere Flexibilität bei der Planung der Aktivitäten:
Die Einzelmaßnahmen zur Erreichung der Unterziele können exemplarisch mit einem „Aktivitätenpool“ beschrieben werden. Die Notwendigkeit der möglichen Aktivitäten muss sich aus der Wirkungsmatrix erschließen. Die geplanten Ausgaben können in Oberkategorien zusammengefasst werden. Der Träger bestätigt im Antrag, dass tatsächlich nur zuwendungsfähige Ausgaben nach den Förderrichtlinien umgesetzt und abgerechnet werden.
6. Eigenmittel: In Nicht-Krisenländern muss auch bei Globalprogrammen ein Eigenanteil von 25% geleistet werden. Der Eigenanteil für ein Gesamtprogramm kann auf 10 % reduziert werden, wenn mind. 50 % der Maßnahmen in einem Krisenland/ mehreren Krisenländern umgesetzt werden oder das Globalprogramm explizit einen regionalen Krisenkontext adressiert (Bürgerkrieg, Revolten, Flucht, Katastrophen) und in mind. einem Krisenland umgesetzt wird.

Konzipierung des Antrags:

- Auch für das Globalprogramm gelten die Richtlinien für die Förderung Privater deutscher Träger vom 01.01.2016. Vor Beginn muss eine Machbarkeitsstudie (Umfang max. 30 Seiten) durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, dass das Programm später skaliert werden kann.
- Ziel der Wirkungsmatrix des Globalprogramms ist es, dass die Komplexität der Wirkungszusammenhänge des Globalprogramms kohärent und verständlich in einer Wirkungsmatrix dargestellt werden und die Verantwortlichkeiten der einzelnen lokalen Partner im Globalprogramm sichtbar sind. Für die Darstellung der Wirkungsmatrix sind zwei Modelle möglich:
 1. **Modell 1:** In der Wirkungsmatrix sollen ein Ziel auf Wirkungsebene („Outcome übergeordnet“) sowie darunter stehende Programmmodule als Unterziele („Outcome Modul“) genannt werden (**s. graphische Darstellung Anlage 1**). Für jedes Programmmodul ist die lokale Partnerorganisation anzugeben, die die Verantwortung für die Erreichung des Moduls trägt. Ergänzt werden können unterstützende Partnerorganisationen. Die Programmmodule können bei dieser Darstellungsweise sektoral oder regional (nach Ländern) ausgerichtet werden. Ein Beispiel für eine sektorale Darstellung finden Sie in **Anlage 2** (vereinfacht darstellt nur bis zur Outputebene).
 2. **Modell 2:** In diesem Modell wird eine übergeordnete Wirkungsmatrix sowie darunter stehende Einzelmatrizen (Module) für jeden lokalen Partner erstellt (**s. graphische Darstellung Anlage 3**). In der übergeordneten Matrix werden Impact, Outcome und Outputs des gesamten Programms dargestellt. In den Einzelmatrizen werden Outcomes (als Beitrag zum Gesamt-Outcome), Outputs sowie die Aktivitätenpools je Partner dargestellt. Ein Beispiel für eine Darstellung auf Partnerebene finden Sie in **Anlage 4** (vereinfacht darstellt nur bis zur Outputebene).
- In beiden Modellen soll ein separates Modul übergreifende gemeinsame Ziele und Interaktionen zwischen den Partnern und ggf. weiteren Akteuren darstellen.

Nachweise:

Zwischen- & Verwendungsnachweise bestehen bei Globalprogrammen aus:

- der finanziellen Berichterstattung nach Modulen, aus der die Mittelflüsse an die einzelnen lokalen Partner hervorgehen.
- einem Sachbericht mit Bezugnahme auf die Programmmodule und die Verantwortlichkeiten der einzelnen Partner.